

Abtreibung: Aufstand der Schwestern

Sechs Wochen vor der zweiten und dritten Lesung der Abtreibungsreform in Bonn rufen Ärzte und Frauengruppen zum letzten Gefecht. Wie vor drei Jahren Frauen zu-

gaben, sie hätten abgetrieben, so bekennen nun — durch Unterschrift — 329 Mediziner, daß sie den verbotenen Eingriff vorgenommen oder Frauen dazu verholfen haben.

„Letzter Versuch“ nennt sich eine Initiativegruppe zum § 218 aus dem „Frauzentrum“ in Berlin-Kreuzberg, und letzte Versuche, die Öffentlichkeit für eine radikale Reform des Abtreibungsparagraphen zu mobilisieren, werden in diesen Wochen noch einmal von zahlreichen Frauengruppen unternommen.

Neu ist an dieser Kampagne gegenüber den 218-Aktionen des Jahres 1971, daß — erstmals in der Bundesrepublik — Frauen und Ärzte mit vereinten Kräften gegen das Abtreibungsverbot vorgehen, das in Bonn nun schon seit vier Jahren zur Reform ansteht:

▷ Frauen aus rund 80 bundesdeutschen Frauengruppen werden in den Großstädten mit Umzügen, Informationsveranstaltungen und Vorführungen einfacher Abtreibungsmethoden auf ihre „Interessen hinweisen... damit nicht nur die Aktivitäten der Katholiken Schlagzeilen machen“ („Letzter Versuch“).

▷ 14 Mediziner, unter ihnen neun Frauen, kündigten am letzten Donnerstag in West-Berlin öffentlich („um endlich mit der Heuchelei zu brechen“) für das Wochenende eine

Schwangerschaftsunterbrechung an („Eine von 2000 bis 3000 Abtreibungen... die an jedem Samstag in der Bundesrepublik und West-Berlin illegal durchgeführt werden... werden wir hier anwesenden Ärzte und Ärztinnen machen“).

▷ 329 Ärzte, Ärztinnen und Medizinalassistenten erklären — in dieser SPIEGEL-Ausgabe — erstmals öffentlich, daß sie „Abtreibungen vorgenommen oder Frauen zur Abtreibung verholfen haben und das weiterhin tun werden“ (siehe Seiten 30 und 31).

Die 329 Unterschriften kamen auf Initiative einiger engagierter Frauen nach dem Schneeballsystem in nur vier Tagen zusammen. Die Frauengruppen ebenso wie manche progressive Ärzte plädieren für ersatzlose Streichung des Paragraphen 218, der eine Abtreibung noch immer mit bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe ahndet; alle unterzeichnenden Mediziner aber fordern — solidarisch mit den Frauen — „mindestens die Fristenlösung“.

In der Tat ist ein Votum zugunsten der Fristenlösung — sie sieht straffreien Schwangerschaftsabbruch generell bis

zum Ende des dritten Schwangerschaftsmonats vor — in Bonn noch nicht sicher, obwohl sie von einer Mehrheit der SPD/FDP-Koalition gestützt nur aus medizinischen, ethischen, eugenischen oder sozialen Gründen zulässig sein soll. Bei diesem Modell blieben die betroffenen Frauen auch weiterhin der Willkür ärztlicher Gutachter ausgesetzt.

Rund 60 SPD-Abgeordnete treten statt für das Fristen- für ein Indikationsmodell ein, wonach ein legaler Eingriff nur aus medizinischen, ethischen, eugenischen oder sozialen Gründen zulässig sein soll. Bei diesem Modell blieben die betroffenen Frauen auch weiterhin der Willkür ärztlicher Gutachter ausgesetzt.

Bei der auf den 25. April terminierten zweiten und dritten Lesung des Reformparagraphen steht nun zu befürchten, daß eine genügend große Zahl von CDU/CSU-Parlamentariern am Ende für dieses konservative SPD-Modell stimmt — dann nämlich, wenn sie zuvor mit den beiden enger gefaßten Indikationsvorschlägen aus ihren eigenen Reihen in der Abstimmung unterlegen sind. Kurz vor Ostern möchte deshalb die SPD, gegen die allgemeine Konfusion, in einer Klausurtagung wieder Klarheit in die eigenen Reihen bringen.

Die Frauengruppen der Republik planen unterdes das Ihre, um die Bundesbürger noch einmal aufzurütteln. Der 16. März, der Samstag dieser Woche, wurde zum „Nationalen Protesttag gegen den Paragraphen 218“ ausgerufen. In Hamburg und Frankfurt wollen Frauen mit zugepflasterten Mündern, gefesselten Händen und schwarzen Gefängniskugeln am Bein durch die Innenstadt ziehen. In Berlin sollen mitgeführte Masken, Ärztepuppen, Särgen und Wäscheleinen mit Männer-Unterhosen die aus dem Paragraphen 218 resultierende Unterdrückung der Frauen symbolisieren.

Beim Amtsgericht nahe Frankfurts Zeil wollen hessische Frauen gesammelt ihren Kirchenaustritt erklären, in München gibt es „Frauen-Power“ als Straßentheater. Auch in Provinzstädten soll die Parole „Frauen, jetzt reicht's“ sinnfällig gemacht werden. Im frommen Trier freilich muß der Protesttag nachgeholt werden. Örtliche Behörden untersagten für den 16. einen Informationsstand auf dem Hauptmarkt, weil der Platz für die am 17. März stattfindenden Kommunalwahlen gebraucht

Abtreibung nach dem Absaugverfahren: „Verletzt die Eitelkeit der Ärzte“



werde. Dorothea Braun von der „Frauengruppe Trier/Bitburg“: „Die haben wohl krampfhaft nach einer Partei gesucht, die da auf den Markt geht.“

Überall wollen die Frauen auch auf die „Karman-Methode“ hinweisen, die als „schonungsvolle“ Abtreibungsart auch von den 329 jetzt an die Öffentlichkeit tretenden Ärzten und Medizinalassistenten propagiert wird. Bei diesem Absaug-Verfahren wird eine biegsame Kanüle (Durchmesser: vier Millimeter) in die Gebärmutter eingeführt. In 30 Sekunden bis 15 Minuten, je nach Stadium der Schwangerschaft, werden föta-

les Gewebe und Plazenta abgesaugt. Verletzungen der Gebärmutter oder Infektionen sind bei dem Absaugverfahren, das in den USA schon in mehr als 20 000 Fällen erprobt wurde, viel seltener beobachtet worden als bei der herkömmlichen Ausschabung.

Auch ist die inzwischen von Ärzten und amerikanischen Frauen weiterentwickelte Methode so einfach zu handhaben, daß medizinische Laien sie anwenden können, sofern sie ausreichend angeleitet worden sind.

Der amerikanische Psychologe Dr. Harvey Karman selbst berichtete 1972

in einer Fachzeitschrift über 560 Abtreibungen, vorgenommen von 45 Frauen, die eine mehrwöchige „medizinische Ausbildung erhielten und speziell gemeinsam mit den Patientinnen entwickelte Instrumente benutzten“. Nur bei 17 Patientinnen wurde eine gynäkologische Nachbehandlung erforderlich.

Der Laienaspekt bei der Methode ist für die Frauen von besonderer Bedeutung, denn zum Konzept vieler militanter Frauenbewegungen gehört die Ablehnung männlicher Hilfe bei der Abtreibung. In Paris etwa existieren seit März 1973 in vielen Bezirken Stadtteil-

329 Mediziner bezichtigen sich des Verstoßes gegen Paragraph 218

„Hiermit erkläre ich . . .“

... daß ich ohne finanziellen Vorteil Abtreibungen vorgenommen oder Frauen zur Abtreibung verholfen habe und daß ich das weiterhin tun werde.

In der Bundesrepublik wird täglich tausende Male abgetrieben. Daran verdienen Kurpfuscher und Ärzte. Selbst die Justiz wendet den § 218 kaum noch an: Von ½ bis 1 Million abtreibender Frauen landen nur 200 bis 300 jährlich vor dem Richter, der sie mit Pro-forma-Geldstrafen nach Hause schickt.

73% aller Frauen in der BRD waren schon 1971 gegen den § 218!

In wenigen Wochen wird die Meinung einer Handvoll Abgeordneter darüber entscheiden, ob Frauen bei Abtreibung weiterhin ihr Leben riskieren, in die Illegalität gezwungen und in Angst und Abhängigkeit gehalten werden. Oder ob Frauen den Eingriff mit medizinischem Beistand und in aller Legalität vornehmen lassen können.

Vor fast drei Jahren haben Frauen sich selbst öffentlich der Abtreibung bezichtigt und damit das Tabu gebrochen.

Ärzte haben bisher geschwiegen.

Wir sind dazu nicht länger bereit!

Wir Ärzte (und Medizinalassistenten) wollen nicht länger mitschuldig sein an den Hunderten von Toten und Tausenden von verstümmelten Frauen jährlich! Nicht länger mitschuldig an der Erniedrigung und Bevormundung von Frauen! Die Schwangerschaftsunterbrechung ist kei-

ne Gnade, sondern ein Recht! Wir meinen, daß nur die Frau selbst darüber entscheiden kann, ob sie Mutter wird oder nicht. Wir meinen, daß wir als Ärzte verpflichtet sind, Frauen unser Wissen für diesen Eingriff zur Verfügung zu stellen. Denn der Zwang zur Mutterschaft ist ein schwerwiegender Eingriff in das Leben einer Frau und eine Verletzung der elementarsten Menschenrechte.

Darum fordern wir:

- ▷ Mindestens die Fristenlösung!
- ▷ Die Übernahme der Abtreibungskosten durch die Krankenkassen, damit minderbemittelte Frauen nicht benachteiligt sind!
- ▷ Einführung und Weiterentwicklung schonungsvoller Abtreibungsmethoden, wie sie im Ausland (u. a. England, Holland, Amerika, China) seit Jahren und Jahrzehnten praktiziert werden — z. B. die sogenannte Karman-Methode.
- ▷ Weiterentwicklung und Propagierung der noch nicht ausreichenden Verhütungsmittel — denn Abtreibung kann letztlich nicht mehr sein als ein letzter Ausweg . . .
- ▷ Vorantreibung der Maßnahmen, die die Voraussetzung schaffen, daß geborene Kinder gesund und menschenwürdig aufwachsen können.

Wir appellieren an alle Kollegen und Kolleginnen, sich mit uns zu solidarisieren*.“

* Anschrift: Anne Morgenstern, 1 Berlin 21, Waldstr. 55 c

A
Harald Abholz, Arzt, Berlin
W. v. Alemann, MA, Hamburg
Hans Alsen, Arzt, Berlin
Jürgen Ambrassat, MA, Hamburg
Eugen Ansohn, Arzt, Berlin
Irmgard Arndt, Ärztin, Frankfurt

B
Petra Bach, Ärztin, Berlin
Hubert Bacia, Arzt, Berlin
N. H. Bartels, Arzt, Hamburg
Ursula Bartels, Ärztin, Berlin
Ekkehard Basten, Berlin
Walter Bauhöfer, Arzt, Berlin
Ulrike Baukuß, Ärztin, Frankfurt
Anna Baumgärtel, Berlin
Charlotte Bayer, Ärztin, Berlin
Bernd Becker, Berlin
Hans Becker, Arzt, Heidelberg
Gerhard Berk, Arzt, Frankfurt
Paul Bernhard, Arzt, Berlin
Horst Berzewski, Arzt, Berlin

Rolf Bethke, Arzt, Berlin
Giancarlo Biamino, Arzt, Berlin
Josef Bickle, Berlin
Marie Block, Berlin
Anke Blümel, Wiss. Ass., Berlin
Christa Blum, Ärztin, Hamburg
Franz-Josef Boegemann, Arzt,
Berlin

Christoph Boersch, Arzt, Frankfurt
Marita Boersch-Tsing, Ärztin,
Frankfurt

Ulrich Bogner, Berlin
Wolfgang Bolm, Arzt, Berlin
Johannes Bornhöft, Arzt, Berlin
Hanno Botsch, Arzt, Berlin
Diethelm Brauer, Arzt, Berlin
Siegfried Brauer, Arzt, Hamburg
Marno Braunsdorf, Wiss. Ass.,
Berlin

Hermann Brehme, Arzt, Berlin
Georges Bridgewater, Wiss. Ass.,
Frankfurt
Mathis Bromsberger, Arzt,
Frankfurt

Peter Brummenbaum, Arzt, Berlin
Peter Bürgel, Arzt, Berlin
Rainer Burghard, MA, Hamburg
Carola Burkhardt, Ärztin, München
Ingrid Bussemer-Heinrich, Ärztin,
Berlin

C
Dieter Cahder, MA, Berlin
Georges Charissis, MA, Berlin
Jens Christian, Arzt, Berlin
Ulrich Correll, Arzt, Berlin
Peter Crell, Arzt, Frankfurt

D
H. U. Deppe, Arzt, Frankfurt
Renate Dicht, Berlin
Hans Dieckmann, Arzt, Berlin
Ute Dieckmann, Ärztin, Berlin
Peter Diederichs, Arzt, Berlin
Artur Diethelm, Arzt, Frankfurt
Gisela Dimroth, Ärztin, Berlin
Jakob Dockweiler, Arzt, Berlin

Hartmut Doining, Arzt, Berlin
Konrad Donhuiy, Berlin
Rüdiger Dreykluft, Arzt, Berlin
Jons Dräsens, Berlin
Manfred Drücke, Arzt, Heidelberg

E
Rolf Ebbinghaus, Arzt, Berlin

F
Ulrike Faber, Ärztin, Berlin
Wolfgang Fabricius, Arzt, Berlin
Erdmann Fährndrich, Arzt, Berlin
Klaus Fahrenhorst, Arzt, Berlin
Giesbert Fechner, Arzt, Berlin
Monica Falser, Ärztin, Berlin
Rüdiger Fey, Arzt, Berlin
Albrecht Fischer, Arzt, Berlin
Marlies Flade, Ärztin, Berlin
Reinhard Flade, Arzt, Berlin
Toni Focke, Arzt, Berlin
Werner Fuchs, MA, Hamburg

gruppen, in denen angelernte Frauen ihre „Schwestern“ auf den Eingriff behutsam durch Gespräche und Informationen vorbereiten, um dann selbst an ihnen die „Mini-Abtreibung“ (bis zur achten Schwangerschaftswoche) zu praktizieren. Obwohl die Rechtslage in Frankreich der deutschen gleicht, arbeiten die Gruppen halböffentlich, ohne daß es zu Strafanzeigen kam.

Andererseits warnen Mediziner auch vor einem „Trend zum Selbermachen“, denn die Gefahr der Einschleppung von Keimen in die Gebärmutter bei ungenügender Sterilisation des Plastik-Geräts sei nicht zu unterschätzen.

Doch auch unter der fachmännischen Aufsicht westdeutscher Mediziner ist das Absaugverfahren — außer an großen Kliniken und bei legalen Aborten — bisher kaum angewendet worden. Konrad Tidow, einer der 14 West-Berliner 218-Provokateure, will „den Gründen“ dafür, daß diese „sehr billigen, einfachen Verfahren bisher bei uns kaum genannt und wenig durchgeführt werden“, fürs erste „nicht nachgehen“.

Vermutungen, jedenfalls über seine US-Kollegen, äußerte kürzlich der New Yorker Gynäkologe Dr. Edgar Stim: „Ein Chirurg ist im Grunde für das Verfahren überqualifiziert. Eine Kran-

kenschwester kann den Eingriff genauso gut machen — und das verletzt die Eitelkeit der Ärzte.“

Wie undramatisch nach der neuen Methode ein Abort sein kann, sollen Deutschlands Frauen jedenfalls schon bald erfahren.

Im Fernsehmagazin „Panorama“ wird — falls der NDR nicht noch Bauchweh bekommt — am Montagabend dieser Woche ein Dokumentarfilm vorgeführt, den die in Paris lebende Journalistin Alice Schwarzer, 31, besorgt hat. Der Film zeigt eine Schwangerschaftsunterbrechung nach der Absaugmethode.

G

Hartmut Gallmeier, Arzt, Berlin
Ulrike Gallmeier, MA, Frankfurt
Bernward Gantner, Arzt, Berlin
Nana Garrett-Bleck, Ärztin, Berlin
Hans-Joachim Geiger, Arzt, Berlin
Bernhard Gerding, Arzt, Berlin
Hermann Glöming, MA, München
Peter Godt, Arzt, Berlin
Peter Göbel, Arzt, Berlin
Jürgen Götte, Arzt, Berlin
Günter Graf, Arzt, Berlin
Alex Grochtmann, Berlin
Volker Gruner, Arzt, Berlin
Erika Güntert, Ärztin, Berlin
Joachim Günther, Arzt, Berlin
Thomas Gunzert, Arzt, Berlin

H

Gerald Haams, Arzt, Berlin
Eberhard Haas, Arzt, Frankfurt
Wolfgang Hachtmann, Arzt, Berlin
Heinz Hackelberg, Arzt, Berlin
Gudrun Hainer, Berlin
Hans Halter, Arzt, Berlin
Horst Handke, Arzt, Berlin
Michael Handrock, Arzt, Berlin
F. Hansen, MA, Hamburg
Sibylle Haren, Ärztin, Berlin
Rainer Harnisch, Arzt, Bochum
Hans-Thomas Hartwig, Arzt, Hamburg

P

Pa. Hauck, Arzt, Berlin
Walter Heepe, Arzt, Berlin
Dagmar Heidt, Ärztin, Berlin
Karl Heikamp, MA, München
Dieter Hellenbrecht, Arzt, Frankfurt
Julianna Helmle, Ärztin, Berlin
Thomas Hengst, Arzt, Berlin
Gertrud Herborn, Berlin
Ute Hermenau, Ärztin, Berlin
Marianne Hess, Ärztin, Berlin
Fee Hinze, Ärztin, Berlin
Kurt Höfeld, Arzt, Berlin
B. Hövener, Arzt, Berlin
Uwe Hoffmann, Arzt, Hamburg
Dietlind Hofmann, Ärztin, Heidelberg

B

Bernd Holdorf, Arzt, Berlin
Sibylle Horn, Ärztin, Berlin
Christiane Hug, Ärztin, Berlin

I

Einhardt Illing, Arzt, Berlin

J

Brigitte Jaensch, Wiss. Ass., Berlin
L. Janus, Arzt, Heidelberg
Helmut Jung, MA, München
Dieter Jungck, Arzt, Berlin

K

Gabriela Kaczmarczyk, Ärztin, Berlin
Ingrid Kämmerer, Ärztin, Berlin
Wolfgang Käner, Arzt, Berlin
Götz Kaiser, Arzt, Frankfurt
Renée Kalisch, Arzt, Berlin
Wolfgang Karpa, Arzt, Berlin
Fritz Kater, Arzt, Berlin
Andry Kattstein, Arzt, München
Wolfram Keller, Arzt, Berlin
Stefan Kette, Arzt, Berlin
Dirk Kieckheben-Schmidt, Arzt, Frankfurt
Heino Kieseewetter, Arzt, Berlin
Peter Kirchgässer, Arzt, Frankfurt

Peter Kirchmeier, Arzt, Berlin
Renate Kittner, Ärztin, Berlin
Mihail Kivi, Arzt, Berlin
Cornelia Kliemann, Ärztin, Berlin
Traute Klier, Berlin
Ulrich Kling, Arzt, Berlin
Ines Knoblich, Ärztin, Berlin
H. Knoth, Arzt, Hamburg
Dorrit Koch, Berlin
Hans-Ulrich Koch, Arzt, Berlin
Peter Köbisch, Berlin
Birgit Körner, Ärztin, Frankfurt
Helga Körting, Ärztin, Berlin
Charlotte Kötting, Ärztin, Hamburg
Bernt Koppen, MA, Hamburg
Johannes Korperal, Berlin
Hans Kowlik, MA, Hamburg
Rainer Kraef, Arzt, Berlin
Gernot Kramer, Berlin
Michael Krause, MA, Frankfurt
Rolfdieter Krause, Arzt, Berlin
M. Kreuzkamp, MA, Hamburg
Peter Kruckenberg, Arzt, Berlin
Axel Küchen, Arzt, Berlin
Peter Kuhn, MA, Berlin
Regine Kuhnner, Ärztin, Frankfurt
Klaus Kumps, Frankfurt

L

Manfred L'age, Arzt, Berlin
Volker Lambert, MA, Hamburg
Uwe Langendorf, Arzt, Berlin
Martin Lange, Berlin
Ella Lauts, Ärztin, Berlin
Dieter Lemkuhl, Arzt, Berlin
Peter Lemke, Arzt, Berlin
Karl Lettner, Arzt, Berlin
Klaus Leyendecker, Arzt, Berlin
Klaus Lieberz, Arzt, Berlin
G. Limbrock, MA, Hamburg
Hans-Dieter Lippert, Arzt, Hamburg

H

H. Loha, Arzt, Hamburg
Gert Lorusso, Arzt, Berlin
Helmut Lüdeke, Arzt, Heidelberg
Lutz Lunse, Berlin
Gottfried Lutteroth, Arzt, Berlin

M

Dietrich Mackrodt, Arzt, Berlin
Margot Mahler, Ärztin, Berlin
Cordula Mai, Ärztin, Berlin
Marie-Luise Maintz, MA, Berlin
Adnan Makansi, Arzt, Berlin
Barbara Malchus, MA, Berlin
Karl-Ernst Marges, Berlin
Bernhard Marowski, Arzt, Berlin
Frank Maxis, Arzt, Berlin
Y. Mayanagi, Wiss. Ass., Berlin
Lothar Mayer, Arzt, Heidelberg
Brigitte Meiner-Hagmann, Ärztin, Berlin

G

Gerd Meiners, MA, Berlin
Imme Melzer-Stein, Ärztin, Berlin
G. Menges, MA, Hamburg
Gena Mercier, MA, Hamburg
Rosemarie Mertens, Ärztin, Berlin
Karin Meyer, Ärztin, Hamburg
Eckhard Michel, MA, Berlin
Christian Michelsen, Arzt, Berlin
Günther Moebert, Arzt, Frankfurt
Hans Jochen Moek, Arzt, Hamburg
Axel Moers, MA, Berlin
Hartmut Mörschel, Arzt, Frankfurt
Dieter Mohaupt, MA, Berlin
Hans Mohnlock, Arzt, Hamburg
Michael Mohr, MA, Hamburg
Martin Moizahn, Arzt, Berlin
Annemarie Morgenstern, Ärztin, Berlin

K. Morissen, Ärztin, Hamburg
Rudolf Mraz, MA, München
Siegfried Müller, Arzt, Berlin

N

Roderich Nehls, Arzt, Berlin
Heide Neumann, Ärztin, Berlin
Wolf-Dieter Neunheim, MA, Frankfurt
Gisela Niemann, Ärztin, Berlin

O

Annegret Ochsenfahrt, MA, Frankfurt
Ablork Odjidja, Arzt, Berlin
Gerd Offermann, Arzt, Berlin
Hans-Heinrich Otto, Arzt, Frankfurt

P

Hildegard Palicki, Ärztin, Berlin
Lutz Panconcelli-Calzia, MA, Hamburg

Walter Pantzen, Arzt, Berlin
R. Papenhausen, MA, Hamburg
Anka Pehle, Ärztin, Berlin
Peter Pelzer, MA, Berlin
Birgit Peters, Ärztin, Berlin
Elisabeth Peters, MA, München
Sabine Pfeiffer, Ärztin, Berlin
Klaus Pfleyer, Arzt, Berlin
Adolf Pietzker, Arzt, Berlin
Hans von Plato, Arzt, Berlin
Veronika Pöschke, Ärztin, Berlin
Jobst Pohlmann, Arzt, Berlin
Jörg Preußler, Arzt, Berlin
B. Proft, Arzt, Berlin
Monika Przytarski, Ärztin, Berlin
Ingrid Pudel, MA, Hamburg
Christa Puller, MA, Berlin
Gilbrecht Puls, Arzt, Berlin

Q

Jürgen Quednau, Arzt, Berlin

R

Bernd Ramdohr, Arzt, Berlin
Eberhard Ranke, Arzt, Berlin
Rüdiger Reiche, Arzt, Frankfurt
Peter Reichelt, Arzt, Berlin
Ise Reihel, MA, Berlin
Martin Reinhardt, Arzt, Berlin
Fred Reiß, Arzt, Berlin
Bettina Rosenberg, Ärztin, Berlin

S

Horst Saver, Arzt, Berlin
Michael Severus, Arzt, Berlin
Wolfram Singendonk, Berlin
Wolfgang Sommer, Arzt, Berlin
Elke Suhr, Ärztin, Berlin

Sch

Herbert Schaar, Arzt, Berlin
Arthur Schäfer, Arzt, Berlin
Jürgen Heinz Schäfer, Arzt, Berlin
Marie Schäfer, MA, Hamburg
W. Scharf, Arzt, Hamburg
Cord Schauenburg, Arzt, Berlin
Wolfgang Scheuler, Arzt, Berlin
Wolfgang Schibalski, Arzt, Berlin
Roland Schiffer, Arzt, Berlin
Richard Schindernich, MA, Berlin
Brigitte Schmidt, Ärztin, Berlin
Dieter Schmidt, Arzt, Berlin

Christel Schmitz-Wirsig, Ärztin, Berlin
Erdmute Schönfeld, Ärztin, Berlin
W. Schreiber, MA, Hamburg
Ole Schröder, Arzt, Berlin
Jörn-Uwe Schweidel, Arzt, Berlin
Martin Schulz, Berlin
Thomas Schulz, MA, Frankfurt
Monica Schulz-Sternberg, Ärztin, Berlin

H. J. Schurek, Arzt, Berlin
Axel Schwarz, Arzt, Berlin
Gerhard Schwarz, Arzt, Berlin
Ruth Schwermann, MA, Berlin

St

Otmar Stange, MA, Hamburg
Peter Stasch, Arzt, Berlin
Monika Staufenbergel, MA, Hamburg
Hanna Still, Ärztin, München
Christine Strache-Herr, Ärztin, Berlin

Brigitte

Brigitte Sträter, MA, Hamburg
Jürgen Stüwe, Arzt, Berlin

T

Elisabeth Tacke, MA, Frankfurt
Anna-Maria Taufkirch, Ärztin, Frankfurt
Christiane Thate, Ärztin, Berlin
R. Thruhl, MA, Berlin
Konrad Tidow, Arzt, Berlin
Hossen Tussi, Arzt, Berlin

U

Helmut Ulrich, Arzt, Berlin

V

Dorothee Vogel, Ärztin, Frankfurt
Heide Vogel, Ärztin, Berlin
Uwe Vogel, Arzt, Berlin
Wolfram Voigtländer, Arzt, Berlin
Ursula Volbehr, Ärztin, Berlin
Bodo Vollhardt, Arzt, Berlin
Volkmar Volkhardt, Arzt, Berlin

W

Hans Wagner, MA, Frankfurt
Heidrun Wagner, Ärztin, Berlin
Astrid Walther, Ärztin, Berlin
Frank Warlies, Berlin
Else Warneke, Ärztin, Berlin
Maria Weckwerth, Ärztin, Berlin
Ulrik Wegner, Ärztin, Berlin
Peter Weidenberg, Arzt, Berlin
Johannes Wenzel, Arzt, Berlin
A. Werner, Wiss. Ass., Berlin
Gisela Werner, MA, Frankfurt
Veit Werner, Arzt, Berlin
Peter Werr, MA, Hamburg
Karin Weyer, Ärztin, Berlin
Hannah Wicke, Ärztin, Hamburg
Hans-Georg Widmann, MA, Berlin
Hartmut Wihstutz, Arzt, Berlin
J. Winter, MA, Hamburg
Theodor Wohlmann, MA, Berlin
Barbara Wottge, Ärztin, Berlin
Erich Wulff, Arzt, Gießen
Roland Wurbs, Arzt, Berlin

Z

H. J. Zenker, Wiss. Ass., Berlin
Rolf Zimmermann, Arzt, Berlin
Ahad Zokai, MA, Frankfurt
Hans von Zöpfe, Arzt, Frankfurt
Johannes Zydra, Arzt, Berlin